

Berufsmaturität Gestaltung und Kunst

Anforderungen / Vorkenntnisse

Allgemeines

«Der Berufsmaturitätsunterricht unterstützt den Aufbau systematischer Wissensstrukturen auf der Grundlage berufsorientierter Kompetenzen und des beruflichen Erfahrungshintergrundes der Lernenden und führt sie zu geistiger Offenheit und persönlicher Reife. Er fördert das selbstständige und nachhaltige Lernen sowie die ganzheitliche Weiterentwicklung und das interdisziplinäre Arbeiten der Lernenden.»¹

Die Berufsmaturität Gestaltung und Kunst bespielt im Schwerpunktbereich die beiden Fächer GKK (Gestalten, Kunst, Kultur) und IUK (Information & Kommunikation). Nebst fachspezifischer Projektarbeiten im jeweiligen Fach erarbeiten Sie ausserdem die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA) als auch mindestens eine von deren drei interdisziplinäre Facharbeiten (IDAF) im Schwerpunktbereich.

Der Unterricht in GKK und IUK ist stark projektorientiert und projektbasiert. Sie arbeiten in hohem Masse selbstorganisiert und selbstverantwortlich, die Lehrpersonen stehen Ihnen dabei als Projekt-/Lerncoaches zur Verfügung. Für die zu erarbeitenden Projekte reicht Ihnen i.d.R. die zur Verfügung gestellte Unterrichtszeit nicht aus, d.h. Sie müssen bereit sein, auch unterrichtsfreie Zeit für die Erarbeitung zu investieren.

GKK - Allgemeine Bildungsziele²

«Gestalten ist eine der grundlegenden Tätigkeiten des Menschen. In Gestaltung, Kunst, Kultur geht es um das Wahrnehmen, Sichtbarmachen und Kommunizieren gestalterischer Phänomene und um ein umfassendes Verständnis ihres kulturellen und gesellschaftlichen Kontextes. Dabei setzen sich die Lernenden mit ihrer unmittelbaren Lebenswelt, mit verschiedenen Kulturen und mit Globalisierungsphänomenen auseinander.

Vorrangiges Bildungsziel ist die gestalterische Handlungsfähigkeit. Entsprechend steht das eigene praktische Gestalten in Form von Projektarbeiten und mit freier Wahl der Gestaltungsmittel je nach Studien- und Berufsziel im Zentrum. Die Lernenden erwerben gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ein gestalterisches Grundwissen in einer repräsentativen Auswahl, die bewusst auf systematische Vollständigkeit verzichtet. Entlang dieser Projektarbeiten entwickeln die Lernenden ihre Kompetenzen weiter und lernen sie sinnvoll einzusetzen.»

¹ Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität, 2. überarbeitete Auflage, Oktober 2017, S. 5

² Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität, 2. überarbeitete Auflage, Oktober 2017, S. 60

IUK - Allgemeine Bildungsziele³

«Die Medien erhalten wachsende Bedeutung in Bezug auf die Wahrnehmung von Wirklichkeit und Gesellschaft und beeinflussen die Wissenserschliessung und -verbreitung sowie die Beziehungen zwischen Individuen wesentlich.

Der Unterricht in Information und Kommunikation befähigt gestalterisch Tätige zum geübten Umgang mit den Medien. Er fördert die Offenheit für Neues, besonders für die rasche Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds und für den Fortschritt von Technologien, Kommunikationsmitteln und Informationsverbreitung. Zudem eignen sich die Lernenden eine in den Alltag hineinwirkende kritische und ethisch bestimmte Haltung im Umgang mit den verschiedensten Aspekten der Medien an. Sie sind insbesondere in der Lage, die Mediengrundlagen und -produktion in ihrer Vielfalt mithilfe von Kommunikationsmodellen, -mitteln und spezifischem Wissen zu analysieren, Kommunikation in Kenntnis des wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, technologischen und rechtlichen Kontexts empfängergerecht zu gestalten sowie verschiedene Ausdrucksformen einzusetzen, um ihre Ideen zu artikulieren und ihre Projekte zu verwirklichen.

Der Unterricht ist in hohem Mass von der Kreativität der Lernenden geprägt. Sie setzen sich mit Philosophien, Systemen, Regeln und Methoden der Kreation auseinander, und sie entwerfen und realisieren auf dieser Grundlage ihre Projekte bis zum praktischen Werk. Die medialen Werkzeuge umspannen eine Vielzahl analoger und digitaler Hilfsmittel vom einfachen Zeichnungsgerät bis zur komplexen Software, die in ihrer Anwendung zu einer gestalteten, kommunikativen Form beitragen. Die Förderung der reflexiven Fähigkeiten begleitet den gesamten Prozess. Entsprechend ist der Unterricht von Interdisziplinarität und projektartigem Lernen mit Aktualitätsbezug bestimmt.»

(technische) Anforderungen GKK und IUK gemeinsam

Der sichere und geübte Umgang mit einem portablen Computersystem – Laptop mit entweder Mac OS oder MS Windows – wird zwingend vorausgesetzt. Dazu gehören das selbständige Installieren und Konfigurieren des Betriebssystems, Einrichten von WLAN und E-Mail, sowie das sichere und gezielte Recherchieren im Internet mit einem Webbrowser. Ebenso das Einrichten eines logischen Ablagesystems mit Ordner und Dateien; Suchen, Filtern und Umbenennen von Dateien und Ordnern; Arbeiten, speichern und kopieren mit/auf Cloudspeichern und externen Speichermedien z.B. USB Sticks oder SSD-Drives. Nice-to-have: Umgang mit CD-ROM, CD-RW, DVD-ROM und DVD-RW. Das Zehnfingersystem setzen wir nicht voraus, wohl aber das sehr gute Beherrschen der Tastatur mit allen Sonderzeichen.

Software

Der geübte Umgang mit einer Präsentationssoftware, z.B. Apple Keynote oder MS PowerPoint wird erwartet.

Deutlich weiter gehen die Erwartungen im Bereich der Textverarbeitung, da Sie sehr viele Berichte und Dokumentationen, vor allem aber auch wissenschaftliche

³ Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität, 2. überarbeitete Auflage, Oktober 2017, S. 64

Dokumentation erstellen werden. Die nachfolgend genannten Anforderungen lassen sich vorzugsweise im Microsoft Word umsetzen. Falls Sie eine andere Textverarbeitungssoftware einsetzen, muss diese das Gleiche können:

- Mehrseitige Dokumente mit unterschiedlichen Abschnitten - z.B. Hoch- und Querformat im selben Dokument - erstellen
- Kopf- und Fusszeilen, unterschiedliche Kopf- und Fusszeilen für gerade und ungerade Seiten, erste Seite anders; Seitenzahlen (Pagina) etc.
- Arbeiten mit Formatvorlagen für Absätze und verschiedene Titelhierarchien
- Automatisches und aktualisierbares Inhaltsverzeichnis erstellen
- Titelblatt einfügen und gestalten
- Fuss- bzw. Endnoten und Querverweise einfügen
- Grafiken, Bilder, Tabellen, Diagramme einfügen, formatieren und beschriften
- Zitieren und Literaturverzeichnis erstellen. Literaturverzeichnis verwalten
- Abbildungs- und bei Bedarf Tabellen- und Diagramm-Verzeichnis erstellen

Kenntnisse im Umgang mit einer App zum Erstellen und Verwalten digitaler Notizen - MS OneNote, Evernote ... - sind hilfreich.

Grundanforderungen IUK

Das Fach Information & Kommunikation setzt einen starken Fokus auf die Medienproduktion. Dazu gehören u.a. Fotografie, Bildbearbeitung, Typografie und Layout sowie der Film. In den drei erstgenannten Themen müssen Sie schon gewisse Vorkenntnisse mitbringen, da wir nicht (mehr) bei null starten.

Fotografie

Ob Smartphone Kamera oder dedizierte Fotokamera spielt keine Rolle, das bewusste Einfangen und Inszenieren von fotografischen Motiven hingegen schon. So sollten Sie mindestens schon bewusst mit den Bildgestaltungselementen:

- Linien und Achsen
- Position (nah bzw. fern)
- Format (hoch, quer, Quadrat)
- Farbe bzw. Farbkontrast
- Schärfe und Unschärfe (via Blende)

gearbeitet haben.

Bildbearbeitung

Folgende Kenntnisse in der Bildbearbeitung - vorzugsweise Adobe Photoshop - erwarten wir:

- Arbeiten mit Ebenen und Ebenengruppen
- Freistellungswerkzeuge: Rechteck, Ellipse/Kreis, Polygone, Magnetisches Lasso, Objektauswahl, Motivauswahl, Zauberstab
- Retusche-Werkzeuge: Reparatur- und Bereichsreparaturpinsel, Ausbessern-Werkzeug, Kopierstempel, Radiergummi
- Bildeinstellungen (Grösse, Auflösung, Farbraum) verlustfrei ändern
- Ebeneneffekte und einfache Filter bzw. Korrekturen anwenden

Layout und Typografie

Folgende Kenntnisse im Bereich Layout und Typografie - vorzugsweise Adobe InDesign - erwarten wir:

- Einseitige Dokumente (Flyer, Plakat) einrichten und gestalten
- Rahmen (Rechteck, Quadrat, Kreis, Ellipse, Polygon, Stern) einfügen, verketten und mit Inhalten füllen.
- Rahmen an Inhalt bzw. Inhalt an Rahmen anpassen
- Platzieren von Texten, Bildern und weiteren grafischen Objekten
- Formatieren von Texten
- Verpacken für Druckerei. Dokumente mit Druckmarken etc. versehen

Grundanforderungen GKK

Malerei & Zeichnung

- Farbmischen (aus Primärfarben, Sekundär- und Tertiärfarben mischen)
- Farbauftrag (Unterscheidung und Handhabung verschiedener Farbaufträge, z.B. lasierend, deckend, pastos)
- Zeichenwerkzeuge (Kennen von verschiedenen Zeichenwerkzeugen und deren jeweiligen Eigenheiten)

Bildaufbau

- Grundlegendes Verständnis für verschiedene Bildkompositionen und deren Wirkungsweise.
- Format, Setzung, Gewichtung, Leerraum etc. werden bewusst untersucht und gezielt eingesetzt.

Gestalterische Arbeitsweise

- Prozessorientierte Arbeitsweise (Die Arbeiten gliedern sich in einen Recherchezeit, Skizzen und Vorstudien sowie der Ausarbeitung. Das bedingt eine offene Arbeitshaltung, welche den Prozess ins Zentrum setzt.)

Kunst- und Designtheorie

- Ein offene Haltung und Bereitschaft sich mit den komplexen und theoretischen Inhalten in der Kunst- und Designtheorie auseinanderzusetzen.
- Korrekter Umgang mit Fachliteratur, Zugang zu Kantonsbibliotheken und Fachbibliotheken.